

Herrn
Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim
im Hause

Monheim am Rhein, den 30.03.2009

Ratssitzung am 01.04.2009
TOP 11 Sportstättenkonzept, Entwicklung Kielsgraben

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktionen der SPD, Peto und Bündnis 90 / Die Grünen stellen zum Tagesordnungspunkt VII / 1812 Sportstättenkonzept, Entwicklung Kielsgraben gemeinsam den nachfolgenden Antrag zur Sache.

Wir bitten Sie, unseren Antrag bei Eintritt in den Tagesordnungspunkt aufzurufen und zum gegebenen Zeitpunkt zur Abstimmung zu stellen.

ANTRAG:

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein beschließt:

1. Die **Peter-Ustinov-Gesamtschule** erhält eine **Außensportanlage**, wie sie bereits im PPP-Vertrag vorgesehen war.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des folgenden Konzeptes Detailplanungen vorzunehmen und diese den Fachausschüssen zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen

- a) Das **Jahnstadion** bleibt erhalten und wird zu einer ganzjährig nutzbaren Sportstätte mit der besonderen Zweckbestimmung Leichtathletik saniert. Hierzu ist dieser entsprechend der Ergebnisse eines zu beauftragenden Lichtschutzgutachtens durch eine Beleuchtungsanlage zu ergänzen.
 - b) Die **Bezirkssportanlage Heinrich-Häck-Stadion** bleibt für ihre jetzige Zweckbestimmung erhalten. Die notwendigen Sanierungen an den Tennenflächen sowie dem Umkleidegebäude inklusive des Jugendraums sind durchzuführen.
 - c) Das **Rheinstadion** bleibt in seiner jetzigen Form erhalten.
 - d) Im Bereich **Kielsgraben** werden zwei Flächen für Sportplätze, davon einer mit 400m-Rundbahn, vorgehalten. Eine der beiden Flächen wird bereits angekauft und als ebene Rasenfläche (ähnlich der Rasenfläche in Langfort) hergerichtet, um Freizeitsportlern die Möglichkeit zu geben, ihren Aktivitäten nachzukommen.
 - e) Die **Bezirkssportanlage Bregenzer Straße** bleibt erhalten. Der Tennenplatz ist durch einen Kunstrasenplatz zu ersetzen, um den Wegfall des Kunstrasenplatzes am Kielsgraben zu kompensieren. Zusätzlich ist die Tennenlaufbahn zu sanieren.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den Baumberger Grundschulen und der Sprachförderschule des Kreises Mettmann mit dem Ziel aufzunehmen, in einem begrenzten Umfang den Vereinen Hallennutzungszeiten auch während der Schulzeit zur Verfügung zu stellen.
4. Die Ausführung der unter Punkt 2 beschlossenen Maßnahmen erfolgt sukzessive nach notwendiger Kalkulation der erforderlichen Maßnahmen und Bereitstellung der Mittel in den Haushalten der nächsten Jahre. ,
Dazu ist im Haushalt 2009 ein Produkt „Sportstättenkonzept“ einzurichten, um die notwendigen Mittel für die beschlossenen Planungsschritte zur Verfügung zu stellen.
Zu diesem Zwecke hat die Verwaltung eine komplette Ergebnis- und Finanzplanung sowie Planbilanzen für die Jahre 2009 bis 2013 zu entwickeln.

BEGRÜNDUNG:

Zu 1.

Wie erwähnt war die Außensportanlage bereits vertraglich im Zuge der PPP-Arbeiten vorgesehen. Es handelt sich hierbei um eine notwendige Maßnahme zur Förderung des Schulsports und ist insofern nicht Bestandteil der Sportstättenkonzeption.

Zu 2.

a) Jahnsportplatz

Das Jahnstadion ist durch eine Lage und Funktionalität die über alle Fraktionen hinweg unstrittig schönste Sportstätte der Stadt. Daher soll dieser Platz erhalten bleiben. Als logi-

sche Folge sind notwendige Sanierungsmaßnahmen (insbesondere der Laufbahn und des Umkleidegebäudes) durchzuführen. Um zusätzlich eine jahreszeitenunabhängige Nutzung zu gewährleisten, ist zunächst ein Lichtschutzgutachten zu erstellen. Im Anschluss daran ist eine Beleuchtungsanlage im Rahmen der durch das Gutachten aufgezeigten zulässigen Möglichkeiten zu errichten.

Im Übrigen zeigt die Verwaltungsvorlage keine angemessene Möglichkeit auf, wie die drei Schulen im Bereich des Lottenzentrums ihren Sportunterricht auf Außensportanlagen durchführen könnten. Auf dem Gelände des Rheinstadions befinden sich keine hierfür notwendigen Anlagen wie Laufbahn oder Sprunggrube. Auch die Nutzung des Heinrich-Häck-Stadions oder der zukünftigen Außensportanlage an der Peter-Ustinov-Gesamtschule bilden keine ausreichenden Alternativen, da der notwendige Bustransfer aus zeitlichen Gründen nicht denkbar ist.

b) Bezirkssportanlage Heinrich-Häck-Stadion

Das Heinrich-Häck-Stadion dient auch zukünftig seiner momentanen Zweckbestimmung als Bezirkssportanlage. Hierzu sind die Tennenflächen zu sanieren. Neben der Durchführung von leichtathletischen Disziplinen soll der Platz auch weiterhin als Trainings- & Wettkampfstätte für den Fußball erhalten bleiben.

Außerdem sind die Umkleiden wie auch der Jugendraum zu sanieren und in einen befriedigenden Zustand zu bringen.

c) Rheinstadion

Ein zusätzliches Kleinspielfeld am Rheinstadion ist nicht notwendig. Die Errichtung eines, auch von uns gewünschten, Kunstrasenplatzes auf dem jetzigen Tennenplatz kann erst zu einem späteren Zeitpunkt nach oder in Verknüpfung mit der Sanierung der darunter befindlichen Kontaminationen erfolgen.

d) Bereich Kielsgraben

Als Ersatz des bestehenden Sportplatzes am Kielsgraben ist die Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße zu sanieren und zu erweitern. Hierzu mehr unter e).

Auf der momentanen Auskiesungsfläche der Fa. Lafarge sind zwei Flächen für die mögliche spätere Errichtung von Sportstätten vorzuhalten. Dabei ist eine Fläche bereits zu erwerben, um hier eine ebene Rasenfläche für den Freizeitsport bereitzustellen. Weiterhin sollen Freizeitkickern hierfür mobile Tore zur Verfügung gestellt werden.

e) Bezirkssportanlage Bregenzer Straße

Der Tennenplatz der Bezirkssportanlage Baumberg wird durch einen Kunstrasenplatz ersetzt, um den Wegfall des Kunstrasenplatzes am Kielsgraben zu kompensieren. Zusätzlich ist die Tennenlaufbahn zu sanieren, damit hier weiterhin ein Großteil der Disziplinen des Leichtathletiksports durchgeführt werden können. Fehlt es an der Durchführbarkeit einer Leichtathletikdisziplin (z.B. Wurfdisziplinen), so kann diese am Jahnstadion trainiert werden.

Um Kollisionen zwischen den Trainingsbetrieben von Leichtathleten und Fußballern zu vermeiden, soll zunächst eine Nutzervereinbarung zwischen den betroffenen Vereinen geschlossen werden.

Zu 3.

Die demographische Entwicklung macht auch vor der Stadt Monheim keinen Halt. Insbesondere in Baumberg gehen die Schülerzahlen stark zurück. Zuletzt hat der Rat der Stadt Monheim beschlossen, zukünftig im Stadtteil Baumberg nur noch fünf Eingangszüge vorzuhalten. Laut Verwaltung ist eine weitere Reduzierung auf vier Züge in wenigen Jahren unausweichlich. Am Standort der Geschwister-Scholl-Schule und der Leo-Lionni-Schule befindet sich neben der schuleigenen Turnhalle auch die in zwei Hälften teilbare Liselott-Diem-Sporthalle.

Es ist zu prüfen, inwieweit durch die absehbare Reduzierung der Zügigkeit an diesem Standort möglicherweise Kapazitäten der Hallennutzung frei geworden sind. Sollte dies der Fall sein sind Gespräche mit den Schulen über Lösungsmöglichkeiten für das oben genannte Ziel aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Schlößer
*SPD-Fraktions-
vorsitzende*

Lisa Riedel
*PETO-Fraktions-
vorsitzende*

Andrea Stamm
*Fraktionssprecherin
Bündnis 90/DIE GRÜNEN*